

Ausgabe 2.2016

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentfeldbruck



Titelthema | Insekten – wo sind sie geblieben?
Kernbeißer Kids | Der Igel, unser stacheliger Freund
Was ist draus geworden | Eisvogelwände



Kreisgruppe Fürstentfeldbruck

Staudengärtnerei
Strasser 

Wir arbeiten
im Einklang mit der Natur
und kultivieren unsere Pflanzen
rein ÖKOLOGISCH.

2000 verschiedene Stauden, Kräuter und Gehölze

Blumenzwiebeln (ab Mitte September)

Pfingstrosen-Wurzelware (ab Mitte Oktober)



Andreas Strasser & Stephanie Ittner, beide Dipl. Ing. Gartenbau (FH)

An der B471 • 82296 Schöngeising • Tel. 08141-24044
www.stauden-strasser.de

BRÄUSTÜBERL MAISACH



TELEFON 08141/94210
TÄGLICH GEÖFFNET AB 9 UHR

SCHÖNER SAAL FÜR HOCHZEITEN UND FEIERN JEDER ART BIS ZU 150 PERSONEN

GASTSTÄTTE • SCHWEMME • SAAL • TERRASSE
RÄUBER-KNEISSEL-KELLER • BIERGARTEN

Hauptstraße 24 • 82216 Maisach
Internet: www.wirtshaus-maisach.de
E-Mail: harry.faul@wirtshaus-maisach.de

GÜNSTIGER
MITTAGS-
TISCH

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,

als Vorsitzende unterschreibt man vieles: Urkunden, Sitzungsprotokolle, Aufwandsbestätigungen, Geburtstagskarten ... Einen Kaufvertrag für 7000 m² Grund dagegen nicht alle Tage. Ahnen Sie, worauf ich hinaus will? Ja, wir haben es geschafft und können das Grundstück im Fußbergmoos, das uns zum Kauf angeboten wurde, erwerben.

Wir, der Vorstand, und unsere Geschäftsstellenleiterin Uschi Anlauf waren überwältigt vom Interesse, das unserem Spendenaufruf im Juni entgegen-schlug. Niemals hätten wir damit gerechnet, die nötige Summe derart schnell zusammenzubekommen. Mein herzlichstes Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern! Auch unser Antrag auf staatliche Förderung hatte Erfolg. Da „unsere“ Fläche viele seltene Tier- und Pflanzenarten aufweist, wird uns die höchste Förderstufe zuteil. Für uns und die Natur also rundum ein Gewinn.

Gewonnen haben wir auch mit der Neuauflage des *Kernbeißer*. Danke für Ihre durchweg positiven Rückmeldungen! Davon angespornt, hat unsere Redaktion diesmal den Schwerpunkt „Insekten“ gewählt. Ein spannendes Thema, gerade in unserer zunehmend von Kulturlandschaft geprägten Gegend. Schädlinge, Nützlinge, Plagegeister, fliegende Juwelen – es gibt viele Blickwinkel auf die Sechsheiner. Oft prallen unterschiedliche Interessen harsch aufeinander. Professor Burmeister, der schon Tausende Münchner Biologie-Studenten in die faszinierende Welt der Insekten eingeführt hat, berichtet in unserem Gastbeitrag mehr darüber.

Viel Freude beim Schmökern,
wünscht Ihnen



Titelfoto von E. Tramp: Goldlaufkäfer (*Carabus auratus*)

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe **4**

Titelthema **7**

Zum Rückgang der Insekten
von Prof. Dr. Burmeister

Termine & Veranstaltungen **11**

Was ist draus geworden? **15**

Eisvogel auf (Brut-)Erfolgskurs

Kernbeißer Kids **16**

Der Igel, unser stacheliger Freund

Von uns für Sie **18**

Medientipps & Hausgemachtes

Wiesenschmankerl **20**

Der Braune Bär

Rätselhaftes **21**

Wir sind für Sie da **22**

Ansprechpartner und Kontakte

Taufe im Fußbergmoos

Uschi Anlauf

Anderl sollte er heißen, der jüngste, im Dezember geborene Stier unserer Heckrinderherde im Fußbergmoos, das war für Gerhard Ring ziemlich schnell klar. Schließlich sollte die Patenschaft eine Überraschung für seine am gleichen Tag geborene Enkelin Julia sein, die im Winter noch in Australien weilte – wie man so schön sagt „down under“. Da lag die bayerische Ableitung „Anderl“ nah (hätte der Name nicht mit einem A beginnen müssen, wäre es sonst natürlich ein Julian geworden). Die Überraschung ist übrigens gelungen! Julia hatte keine Ahnung, warum ihr Großvater sie

kurz nach ihrer Rückkehr mit einer Flasche Sekt ins Fußbergmoos entführte ...

Inzwischen gab es aber auch weiblichen Nachwuchs im Moos. Am 7. Juli brachte Esperanza, unsere erfahrenste Mutter, ein Kuhkalb zur Welt, das bereits kurze Zeit später munter den Umtrieb auf andere Weiden mitmachte. Von ihren Paten, die uns dabei unterstützen, die Kosten für tierärztliche Untersuchungen, Zufütterungen im Winter usw. zu decken, wurde sie auf den Namen „Elsa“ getauft. Allerdings gab es in diesem Jahr leider auch zwei Krankheitsfälle: Zwei der jüngeren Tiere, Elvira und Enrica, haben im Frühjahr Lungenentzündung bekommen und wurden vom Tierarzt behandelt. Enrica musste leider eingeschlafert werden. Elvira aber hat sich erholt und läuft mittlerweile wieder munter mit der übrigen Herde mit. Übrigens: Elsa, Elvira und Co. freuen sich über jeden weiteren Paten!



Elsa, das jüngste Mitglied unserer Heckrinderherde, Foto: V. Oswald



Gerhard Ring und Enkelin Julia Rappel, stolze Patin des Jungstieres Anderl, Foto: R. Verma

Biber-Verfolgung im Fußbergmoos

Johanna Trischberger

Seit rund zehn Jahren gibt es im Fußbergmoos wieder Biber. Sie stauen mit ihren Dämmen Wasser an und halten Flächen frei, die sonst in kurzer Zeit von Sträuchern und Bäumen überwachsen würden. So entstehen neue Lebensräume für Frösche, Kröten, Fische, Libellen und Vögel. In diesem Frühjahr haben unzählige Erdkröten, Gras-, Laub- und sogar Grünfrösche in einem vom Biber angestauten Weiher hinter einer unserer Weideflächen abgelaidet, auch viele Stichlinge tummelten sich hier. Im April dieses Jahres wurde der Biberdamm jedoch mutwillig zerstört. Ein schwerwiegender Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz, denn der Biber ist eine streng geschützte Art. Auch seine Bauten unterliegen besonderem Schutz. Wir haben deshalb die Untere Naturschutzbehörde informiert und die Straftat bei der Polizei angezeigt. Die *Süddeutsche Zeitung* berichtete am 26. Mai über den „Lebensraum in Gefahr“. Zum Glück lief das Wasser hinter dem zerstörten Damm damals nicht ganz ab. Und zu unserer großen Freude hat der Biber in der Zwischenzeit neu gebaut. Leider wurde(n) der/die Täter bis heute nicht gefasst.

In Siedlungsgebieten und auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen können Biber Konflikte verursachen. Doch im Fußbergmoos, dem letzten Rest des einst riesigen Dachauer Moooses, muss der Biber ungestört leben können. Dass er hier illegal verfolgt wird, ist ein Skandal, den leider auch offizielle Stellen nicht ernst genug nehmen! Unser Landkreis braucht unbedingt mehr Biberberater.

Falls Sie bei einem Spaziergang in der Natur getötete Wildtiere oder zerstörte Wildtierbauten entdecken, informieren Sie bitte umgehend die örtliche Polizei und melden Sie uns möglichst sofort Ihre Beobachtung (Tel. 089/89 02 00 29).



Streng geschützt: der Biber, Foto: M. Gläbel, LBV-Archiv

Bunte Meter für die Artenvielfalt

Johanna Trischberger

Die Artenvielfalt in unserer Landschaft schwindet zunehmend. Deshalb haben LBV und NABU gemeinsam die Aktion „Bunte Meter für Deutschland“ ins Leben gerufen. Als Bunte Meter gelten alle Flächen im Siedlungsbereich und in der Agrarlandschaft, die mit heimischen, samenreichen Wildkräutern sowie Stauden Nahrung und Lebensraum bieten. Jeder neu geschaffene oder erhaltene Bunte Meter zählt. Das kann zum Beispiel eine wilde Ecke im eigenen Garten sein, ein Ackerrandstreifen oder eine größere Brachfläche im Stadtbereich.

Die ersten Bunten Meter im Landkreis haben wir bereits angelegt. Insgesamt haben wir es 2016 im Landkreis auf knapp 2300 Bunte (Quadrat-)Meter gebracht, die in Zukunft Nahrung für Käfer, Hummeln, Schmetterlinge und eine Vielzahl von Vögeln bieten. Besonders freuen wir uns darüber, in Partnerschaft mit dem Golfclub Olching gleich mehrere große Flächen in Lebensräume für Stieglitz und Co.

zu verwandeln. 2017 wollen wir in Kooperation mit Gemeinden, Institutionen und Forstbetrieben weitere Flächen anlegen.

Wenn Sie im eigenen Garten ein paar Bunte Meter anlegen wollen, empfehlen wir Ihnen Aussaatversuche mit verschiedenen Arten. Gut geeignet sind beispielsweise Wiesen-Flockenblume, Margerite und Gelbe Skabiose, Wiesen-Glockenblume, Skabiosen-Flockenblume, Rundblättrige Glockenblume, Acker-Witwenblume, Karthäuser-Nelke, Zypressen-Wolfsmilch, Gemeiner Hornklee, Schopf-Hufeisenklee, Bunte Kronwicke und Vogelwicke. Gebietsheimische Samenmischungen sind über www.rieger-hofmann.de (Tel. 0 79 52/9 21 88 90) erhältlich. Unter www.lbv.de/unsere-arbeit/themen-kampagnen können Sie Ihren persönlichen Bunten Meter melden.



Lebensraum Blütenwiese,
Foto: E. Tramp

Krötenzäune

Birgit Härtwig

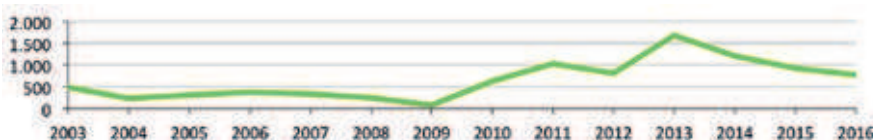
An einem regnerischen Abend 2003 entdeckten wir eine große Anzahl Kröten auf der Straßenkreuzung bei den drei Weihern zwischen Dürabuch und Wernigmünchen. Ein sofortiger Einsatz war notwendig. Wir waren an diesem Abend nur zu zweit und haben einfach alles eingesammelt, was sich auf der Straße tummelte. Die Zugrichtung war klar: zu den drei Weihern. Was wir da retteten, wussten wir damals noch nicht ... Danke nochmal an alle Helfer, die uns in diesem ersten Jahr spontan und unkompliziert unterstützt haben: Freunde, Nachbarn, Gemeinde, Landratsamt und LBV.

Bereits im darauf folgenden Jahr konnten wir unter der Schirmherrschaft des LBV erstmals „unseren“ Krötenzaun aufbauen. Seitdem sind wir jedes Jahr zwischen März und April morgens und abends beim Absammeln am Zaun anzutreffen. Anfangs



Jedes Frühjahr wandern Tausende von Erdkröten und anderen Amphibien zu ihren Laichgewässern,
Foto: P. Vlaicu

pendelten sich die Zahlen bei 250–350 Tieren ein. Dann gab es 2009 nach Rodungsarbeiten entlang der Wanderstrecke einen totalen Einbruch. Zu unserer großen Freude wurden die umliegenden Felder inzwischen auf Bio-Bewirtschaftung umgestellt. So haben sich die Bestände wieder mehr als verdoppelt. Einmalig wurde 2013 sogar eine Wechselkröte gefunden. Eine Erfolgsgeschichte? Natürlich! Trotzdem fehlen immer wieder Helfer für das Absammeln und wir wissen nicht, wie die Betreuung unserer Krötenbestände langfristig gewährleistet werden kann.



Wie geht's (uns mit) dem Springkraut?

Manfred Ullmer



Springkraut-Aktion im Fußbergmoos, Foto: R. Schoonhoven

Auch im Fußbergmoos wächst und gedeiht das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) leider nur allzu gut und verdrängt weniger durchsetzungsstarke heimische Pflanzenarten. Nach einem ersten Einsatz 2014 und einer großen Bekämpfungsaktion im letzten Jahr waren wir heuer sehr gespannt, ob sich unsere Arbeit gelohnt hat. Und tatsächlich: Auf fast allen bearbeiteten Flächen sind in den vergangenen Monaten deutlich weniger dieser invasiven Pflanzen gewachsen.

Eine Beobachtung erstaunte uns besonders: Auf einer Fläche von ca. 25 m², auf der das Springkraut im

Vorjahr dicht an dicht stand, blühen jetzt fast nur noch Disteln, deren lila Blütenstände von vielen Bienen, Hummeln und Schmetterlingen besucht werden. Auch die Brennnessel hat sich den ein oder anderen Quadratmeter zurückerobert. Allerdings wächst an manchen Plätzen immer noch eine stattliche Zahl der bis zu 2,5 Meter hohen Pflanzen.

Die Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts ist uns deshalb so wichtig, weil eine einzige Pflanze bis zu 4000 Samen in einem Jahr produziert, die sie sechs bis sieben Meter weit aus den Kapseln hinaus schleudert! Die Neophyten nehmen innerhalb kurzer Zeit große Flächen vollkommen in Beschlag, weil sie sehr schnell und hoch wachsen.

Trotz der ersten Erfolge ist uns klar, dass noch ein langer Weg vor uns liegt. Wünschenswert wäre eine umfassende Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts im Fußbergmoos, vor allem dort, wo die waserführenden Gräben ins Moos hineinführen.

Die Zahl der Ehrenamtlichen aus der Kreisgruppe, die bei solchen Aktionen dabei sind, ist dafür aber bei weitem nicht groß genug. Dennoch: Wir bleiben dran und werden schrittweise auf den jetzt sichtbaren Erfolgen aufbauen.

Allen treuen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön!

Unser Kernbeißer setzt neue Standards

Uschi Anlauf

Als Umweltverband haben wir eine besondere Verantwortung, und die hört nicht beim Arten- und Biotopschutz auf. Konsequenterweise sollte der Fußabdruck, den wir hinterlassen, so minimal wie möglich sein. Diesen Anspruch haben wir auch an unseren neuen *Kernbeißer* gestellt: Rundum ökologisch sollte er sein. Und das ist er tatsächlich geworden!

Die Verwendung von Recycling-Papier war uns nicht genug, auch beim Druck wollten wir neue Standards setzen. Unsere Ziele waren größtmögliche Nachhaltigkeit und Regionalität. Unsere Wahl ist deshalb auf Ulenspiegel Druck gefallen.

Als einzige Druckerei in Oberbayern bietet das Unternehmen seit 1999 Öko-Druck nach modernsten

Umweltstandards. Die in Andechs ansässige Druckerei ist ausgezeichnet mit dem EMAS-Zertifikat, dem weltweit anspruchsvollsten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem der Europäischen Union. Hier wird ohne den Klimakiller Isopropyl-Alkohol gedruckt, mit umwelt- und gesundheitsfreundlichen, kobaltfreien Druckfarben aus nachwachsenden Rohstoffen. Alle Produktionsprozesse unterliegen einem ökologisch ganzheitlichen Ansatz, der jährlich von externen Gutachtern überprüft wird.

So setzen wir auch im LBV neue Standards: Wir drucken klimaneutral und setzen auf sparsameren Rohstoffverbrauch, weniger Abfall und geringere Emission, hier bei uns in der Region.

Wo sind sie geblieben?

Dem Rückgang der Insekten auf der Spur

Prof. Dr. Ernst-Gerhard Burmeister



Blauschillernde Erdbiene, Foto: L. Karsch

Eine Fahrt auf der Autobahn bringt den eindrucksvollen Beweis: Während vor zwei bis drei Jahrzehnten Reste aufgeschlagener Insekten den freien Blick verhinderten, bleibt die Windschutzscheibe heute klar. Haben Autobahnbetreiber sich etwas einfallen lassen? Gibt es weniger Ungeziefer? Leider geht es hier nicht nur um lästige oder schädliche Insekten wie Stechmücken und Wespen oder den propagierten Vernichter der bayerischen Biergartenkultur, den Kastanienminierfalter. Auch die Vielzahl an Bestäubern wie Bienen (die Honigbiene spielt hier nur eine untergeordnete Rolle), Hummeln, Schmetterlinge, Käfer, Schwebfliegen und viele andere hat zusehends abgenommen. Ohne sie aber tragen unsere Blütenpflanzen keine Früchte! 85% der in Europa angebauten Kultur-

pflanzen, deren Produkte wir essen, als Energiepflanzen nutzen oder als Viehfutter verwenden, sind auf Insektenbestäubung angewiesen. Ganz abgesehen davon, dass sie die Nahrungsgrundlage für Vögel, Fledermäuse, Frösche und Eidechsen bieten.

Flächenverlust und Intensivierung der Landwirtschaft

Angesichts des offensichtlichen Verlustes artenreicher Blumenwiesen, die Pollen und Nektar bieten, ist der Rückgang der Insekten nicht verwunderlich. Hervorgerufen wird er durch ungezügelter Vergrößerung versiegelter Flächen, etwa die Etablierung ausufernder Gewerbegebiete und überdimensionierter Straßenbauprojekte. Auch die Flurbereinigung, die Hofmann und Herrich-Schäffer bereits vor über 160



Selbst an wahren Insektenmagneten wie dem Schmetterlingsstrauch bleiben Schmetterlinge heute aus, Foto: E.-G. Burmeister

Jahren als wichtige Ursache des Artenrückganges identifizierten, spielt eine nicht unbedeutende Rolle. Hinzu kommen die Trockenlegung von Mooren, die allgemeine Intensivierung der Landwirtschaft, der Einsatz von Herbiziden zur Unterdrückung wertvoller „Unkräuter“, die Überdüngung mit Stickstoff

BELEGBARER ARTEN- VERLUST BEI INSEKTEN

In einem Naturschutzgebiet an der Mosel sank der Tagfalterbestand innerhalb von 40 Jahren von 70 auf 30 Arten! Auch in einem seit 200 Jahren kontinuierlich untersuchten Areal bei Regensburg ging die Schmetterlingsfauna um 30% zurück. Verstärkt wird dieser Trend noch durch den Rückgang von Rote-Liste-Arten (Spezialisten verschwinden am schnellsten): Sie haben sich sogar halbiert! Auch von den 506 in Bayern beheimateten Wildbienenarten gelten 271 Arten als gefährdet, 40 davon sind bereits ausgestorben und es werden immer mehr. Wer wird dann unsere Blütenpflanzen bestäuben? Honigbienen, Hummeln, Käfer oder Schwebfliegen nehmen ebenfalls ab. Werden auch wir, wie bereits in China der Fall, unsere Obstbäume bald mit dem Pinsel bestäuben?

(beides produziert Monokulturwüsten) oder die Reduzierung und Vernichtung von Ackerrandstreifen mit natürlicher oder naturnaher Vegetation. Welcher Getreideacker beherbergt heute noch Ackerkratzdistel, Klatschmohn und Kornblume? Bemerkenswert ist auch die bayerische Ignoranz gegenüber dem Schutz von Gewässerrändern: Bayern ist das einzige Bundesland, in dem es keine verpflichtende Ausweisung von Uferrandstreifen gibt!

Der Klimawandel ist nicht an allem schuld

Ist der erschreckende Rückgang an Insekten eine Folge des Klimawandels? Alle Untersuchungen sprechen ausdrücklich dagegen! So sind in Bayern vorzugsweise die Wärme liebenden Schmetterlinge verschwunden. Diese Besiedler von Trocken- und Magerrasen sind Opfer eines drastischen Anstiegs von Stickstoff (auch aus der Luft), der das Nahrungspflanzenangebot deutlich verändert. Ähnlich ergeht es den Wasserbewohnern, die durch Abschwemmung unter steter Stickstoffhöhung leiden. Doch auch diese potenzielle Ursache erklärt den plötzlichen rapiden Insektenschwund nicht.

Die Auswirkungen von Neonicotinoiden

Anfang der 1990er-Jahre erfolgte die Zulassung von Neonicotinoiden als Insektizide. Nach wie vor werden sie in 120 Ländern eingesetzt, obwohl längst bekannt ist, dass sie nicht nur gegen Schädlinge wirken: Untersuchungen bei Honigbienen zeigten, dass Navigation, Lernvermögen und Sammelleistung ebenso beeinträchtigt werden wie Lebensdauer, Fruchtbarkeit und Widerstandskraft. In Frankreich ist laut Referendum der Einsatz von Neonicotinoiden seit 1. Januar 2016 nicht mehr erlaubt. In Deutschland sind bisher nur einige Stoffe verboten, längst



Die Vernichtung wertvoller „Unkräuter“ und der Einsatz von Neonicotinoiden haben nicht nur auf die Insektenvielfalt horrende Auswirkungen, Foto: T. Staab, LBV-Archiv



Ebenso wie Bienen und Hummeln zählen auch Käfer (wie hier der Rosenkäfer) zu den wichtigen Bestäubern, Foto: L. Karsch

aber noch nicht alle. Verboten ist hierzulande das Beizen von Samen, das in 2008 nachweislich zu einem Bienensterben im Oberrheintal führte. Durch Abschwemmung wirken Neonicotinoide auch auf die Bodenfauna, also vom Insekt bis zum Regenwurm. Dabei beträgt die Halbwertszeit etwa bei Clothianidin 148 bis 6931 Tage; in manchen Böden ist es nachweislich dauerhaft angereichert. Der Einsatz dieser speziellen Insektizide, der 2007 in der EU 7% des gesamten Insektizid-Einsatzes ausmachte, steigt weiterhin an (USA 2010–2012: 56% der Anbauflächen).

Auswirkungen auf Menschen und Vögel

Der Verlust an verfügbarer Nahrung zeigt sich auch bei den Bestandsentwicklungen der Fluginsektenjäger unter den Vögeln. Untersuchungen aus den USA, Großbritannien, der Schweiz, Belgien und den Niederlanden, hier mit deutlicher Ursachenzuweisung, zeigen

ERSCHRECKENDE ABNAHME VON INDIVIDUENZAHLEN

Übertroffen wird der Artenrückgang noch vom Verlust an Individuen. Eine Studie aus Nordrhein-Westfalen von 1982 bis heute belegt, dass 80% der Insektenmasse verschwunden ist. Ein Vergleich aus einem Fallenstandort bei Krefeld (NRW) von 1989 und 2013 belegt einen Rückgang an Insektenmasse von 75%. Massenflüge von Wanderfaltern, wie die des Distelfalters 2009, einwandernde Arten oder Arten mit Verbreitungsareal-Erweiterung können die Verluste weder qualitativ noch quantitativ ausgleichen.

MehrWert.

Finanzen nachhaltig gestalten

Finanzplanung, ganz nach Ihren Vorstellungen: kompetent, transparent und darüber hinaus ethisch und ökologisch ausgerichtet. Als Mitglied von MehrWert, einem Netzwerk von unabhängigen Finanzexperten, berate ich Sie zu Geldanlagen mit Sinn & Gewinn und rentabler grüner Altersvorsorge. Setzen Sie Ihr Kapital bewusst und nachhaltig ein, denn: **Nur was allen nutzt, kann dauerhaft für Sie Gewinn abwerfen.**



NEU: Grüne Sachversicherungen

Die Privat-Haftpflicht und Hausratsversicherung der Barmenia mit Zusatznutzen und 10 % Beitragsnachlass für LBV-Mitglieder.

Veronika Sepp

Zertifizierte Beraterin für nachhaltiges Investment

Pasinger Bahnhofplatz 3,
81241 München

Telefon 089 - 41 41 44 300

Mobil 0176 - 47 71 63 19

v.sepp@mehrwert-finanzen.de

www.mehrwert-finanzen.de

deutliche Rückgänge. In Bayern wird leider erst jetzt ein Projekt zum Zusammenhang von Insektenrückgang und Verlusten in den Vogelpopulationen gestartet. Die EU-Behörde zur Lebensmittelsicherheit (EFSA) bewertet einen möglichen Zusammenhang zwischen zwei Neonicotinoiden und Schädigungen des Nervensystems sowie Entwicklungsstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern.

Ist ein Umdenken zu erwarten?

Der unübersehbare Zusammenhang des Zeitgeschehens seit Beginn des Einsatzes der Neonicotinoide und dem Insektenschwund wurde am 13. Januar 2016 auch in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen einer Expertenrunde mit dem Titel „Ursachen und Auswirkungen des Biodiversitätsverlustes bei Insekten“ behandelt. Inwieweit eine dringende Reduzierung der Insektizide, ein Verbot der Neonicotinoide und ein Umbau der Landwirtschaft die Folge dieses Fachgesprächs sein werden, bleibt abzuwarten.

Man kann nur hoffen, dass endlich ernst gemacht wird mit dringend notwendigen Reformen, die dem Artensterben und dem massiven Individuen-Rückgang ein Ende bereiten. Wir alle sind betroffen. Die Fakten liegen seit über 150 Jahren auf dem Tisch und sind wissenschaftlich unstrittig.



Prof. Dr. Ernst-Gerhard Burmeister

war bis Anfang 2012 als Leitender Sammlungsdirektor an der Zoologischen Staatssammlung München, als Leiter der Abteilung Entomologie und an der LMU tätig. Dort engagierte er sich besonders für den Studentennachwuchs im Hinblick auf die Tiersystematik, die Artenkenntnis und den Naturschutz. Er lebt im Landkreis Fürstenfeldbruck.

DAS FUSSBERGMOOS – EIN REFUGIUM DER ARTENVIELFALT

Der Erhalt und die bisweilen notwendige Pflege von naturnahen Arealen mit ihren facettenreichen Habitaten und groß- wie kleinräumigen Biotopen sind für das Überleben unserer Insektenwelt von herausragender Bedeutung. So finden hier zahlreiche Arten ihr Auskommen, auch wenn die Individuendichte früherer Jahrzehnte nicht mehr erreicht werden kann. Aus derartigen Refugial-Gebieten kann eine Wiederbesiedlung zurückgebauter Flächen derzeitiger Agrarwüsten erfolgen. Ein positives Beispiel sind die Aktivitäten des LBV etwa im Fußbergmoos, in dem bis heute Arten überlebt haben, die andernorts längst verschwunden sind.

Gerettet! In Nordbayern ist die Art praktisch verschwunden, auch in Südbayern dünne die Bestände aus. Im Fußbergmoos konnte sich der Blauäugige Waldportier (Blaukernaug) aufgrund gezielter Pflegemaßnahmen wieder etablieren, Foto: E. Tramp



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

www.efsa.europa.eu/de/press/news/131217

www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw02-pa-umweltausschuss/399986

Eine ausführliche Version dieses Artikels ist verfügbar unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de




Termine & Veranstaltungen 2016/17

Oktober

SA 08.10. **Schatzsuche im Herbstwald für Kinder im Grundschulalter**

Irgendwo im herbstlichen Wald liegt ein Schatz begraben. Aber nur gemeinsam können die Aufgaben und Rätsel auf dem Weg dorthin gemeistert werden. Zusammen mit Veronika Pokorny vom LBV Fürstfeldbruck gehen wir auf Schatzsuche im Forstlichen Versuchsgarten. Doch auf dem Weg zum Schatz müssen so einige Hürden überwunden werden: Die Kinder müssen sich z.B. als „Baumdetektive“ beweisen, im „Naturmemory“ gewinnen und beim „blinden Weg“ die Nerven behalten. Mit jeder geschafften Aufgabe kommen wir dem Ziel näher.

Mitbringen: Mückenschutz, Trinken, dem Wetter angemessene Kleidung

Treffpunkt  Eingang zum Forstlichen Versuchsgarten Grafrath, Jesenwanger Str. 11

Zeit 15:00 – ca. 17:00 Uhr


Kosten 7 €

Anmeldung unter 0163 / 7291722 oder an veronika.pokorny@lbv-ffb.de

Teilnehmer maximal 15 Kinder, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Aktion.

SO 09.10. **Herbstbasteln und Indian-Summer-Führungen**

Ein Stück Indian Summer wie in Nordamerika kann man auch im Forstlichen Versuchsgarten Grafrath erleben. Im herbstlichen Farbenspektakel können Sie unter fachkundiger Führung unterschiedliche Angebote und den Malkasten der Natur genießen. Kinder und Junggebliebene treffen sich zum Herbstlichen Basteln mit dem LBV-Team im Pavillon: Hier können sie mit Blättern, Früchten und anderen Naturmaterialien ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Ort  Forstlicher Versuchsgarten Grafrath, Jesenwanger Str. 11

Zeit 14:00 Uhr

DO 13.10. **Warum sich unsere Arbeit lohnt**

Unsere Vorsitzende, Rita Verma, gibt mit ihrem Vortrag einen Überblick über die Highlights des letzten Jahres und einen Einblick in die stetig wachsende Artenvielfalt, die man dank des unermüdlichen Einsatzes auf den vom LBV gepflegten Flächen im Landkreis bewundern kann. Im Anschluss an den Vortrag finden die Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:00 Uhr

SA 15.10. **Biotoppflege am Sandberg**

Traditionsgemäß pflegen wir wieder gemeinsam mit der Bayerischen Botanischen Gesellschaft den Sandberg in Gröbenzell. Für eine gemeinsame Brotzeit ist gesorgt.

Treffpunkt  Gröbenzell, Industriestr. 29

Zeit 9:00 Uhr

Anmeldung unter 0170 / 519 22 91 oder c-koebele@lbv.de bei Christian Köbele

DI 25.10. **Lebendiges Bayern – Eine fotografische Führung durch ausgewählte Biotop Südbayerns (Teil 1)**

Gerald Fuchs, seit Jahren hauptverantwortlich für die Biotoppflegemaßnahmen der Kreisgruppe Fürstfeldbruck, nimmt Sie mit auf eine Exkursion durch eine Reihe ganz besonderer Lebensräume. Freuen Sie sich auf einen kleinen Ausschnitt der dort lebenden Artenvielfalt: Ob in einem ehemaligen Steinbruch im Altmühltal oder im Umgriff der Seacht'n bei Andechs, überall gibt es Schmetterlinge, Heuschrecken, Orchideen und andere Schönheiten zu entdecken.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

November

DO 10.11. **Infoabend für Mitglieder und Interessierte**

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

DI 29.11. **Das Ampertal – eine poetische Reise durch die Jahreszeiten**

Das Ampertal mit seinen Streuwiesen, Auwäldern und Altwassern inspirierte die Biologin Veronika Pokorny zu einer Gedichtreihe über die dort heimische Flora und Fauna zu den verschiedenen Jahreszeiten. Der Film- und Fotoclub Fürstfeldbruck e.V. nahm die Gedichte zum Anlass, die Schönheit der Ampertal in jahreszeitlichen Filmen und AV-Shows zu dokumentieren. Kommen Sie mit auf die Reise!

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9


Zeit 19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

Dezember

FR 30.12. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos

Das Ampermoos stellt für die Kornweihe (*Circus cyaneus*) im Winterhalbjahr einen der wichtigsten Schlafplätze in Süddeutschland dar. Der Einflug der nordischen Wintergäste auf ihren im Schilf versteckten Schlafplatz ist jeden Tag aufs Neue ein ganz besonderes Schauspiel. Dieses wollen wir vom Naturbeobachtungsturm in Kottgeisering aus miterleben. Der gebürtige Kottgeiseringer und leidenschaftliche Kornweihen-Beobachter Korbinian Weidemann wird Sie während der ca. 1,5-stündigen Exkursion mit vielen interessanten Informationen rund um das Thema fliegende Wintergäste im Ampermoos, besonders zur Kornweihe, versorgen.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt	 Vogelbeobachtungsturm Kottgeisering
Zeit	15:00 Uhr
Anmeldung	unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089 / 800 1500
Maximale Teilnehmerzahl	15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

Januar

FR 06.01. – SO 08.01. Stunde der Wintervögel

Bayernweite Mitmachaktion, bei der jeder eine Stunde lang die Vögel in seinem Garten oder in der Natur zählen und melden kann. Nähere Informationen unter www.stunde-der-wintervoegel.de

DO 12.01. Infoabend für Mitglieder und Interessierte

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 31.01. Mein Garten – kein Garten


Unter diesem provokanten Titel zeigt uns Günter Zeitler, wie sich ein Garten mit wenig ordnenden Eingriffen entwickeln kann. Mit jahreszeitlich abhängigen Pflegemaßnahmen wird die Vielfalt gefördert, feuchte Standorte runden das Gesamtbild ab. In einem bunten Bilderreigen erleben wir, was ein „Garten“ der anderen Art alles hervorbringen kann.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

Februar

DI 07.02. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos

Details siehe bitte 30.12.16

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt	 Vogelbeobachtungsturm Kottgeisering
Zeit	15:00 Uhr
Anmeldung	unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089 / 800 1500
Maximale Teilnehmerzahl	15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

DO 09.02. Infoabend für Mitglieder und Interessierte

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

SA 11.02. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos

Details siehe bitte 30.12.2016

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
-------------------	---------------------------

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.



**Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel**

Florian Ullmer
Am Krautgarten 4 · 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 · Fax 08141/613 655




AMPERHOF

ÖKOKISTE

100% BIO FRISCH VOM FELD IN DIE KÜCHE

Telefon 08142 40879
www.amperhof.de

Treffpunkt	 Vogelbeobachtungsturm Kottgeisering
Zeit	15:00 Uhr
Anmeldung	unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089 / 800 1500
Maximale Teilnehmerzahl	15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

DI 28.02. Vom Pazifik zum Atlantik – Kanada / USA von West nach Ost

Helmut Bruch zeigt uns in seinem 30. Vortragsjahr für den LBV multikulturelle Vielfalt, bis hin zu einem spektakulären Sauriermuseum. Nach den Großen Seen und den Niagara-Fällen gelangen wir zur Metropole Toronto, wo uns weitere Sehenswürdigkeiten erwarten werden. Seien Sie gespannt auf einen sehenswerten Reisebericht über 5000 km!

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

März

DO 09.03. Jahreshauptversammlung

Die LBV-Kreisgruppe lädt alle Mitglieder herzlich ein.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

FR 17.03. Informationstag zum Thema Kinder- und Jugendgruppen


Sie sind gerne draußen in der Natur? Sie haben Spaß an der Arbeit mit Kindern und ein bis zwei Nachmittage im Monat Zeit? Dann werden Sie LBV-Kindergruppenleiter/in! Auf dieser Veranstaltung erfahren Sie, wie das geht, was Sie dafür mitbringen sollten und was der LBV Ihnen dafür bieten kann.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	17:00 – 19:00 Uhr

SA 25.03. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einem ca. 2–3-stündigen Rundweg durch den Forstlichen Versuchsgarten erklärt Christine Moser die Vogelwelt anhand ihrer unterschiedlichen Stimmen. Dabei sind die ersten Vogelzugrückkehrer ebenso zu hören wie diejenigen Vögel, die dem bayerischen Winter trotzen. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 8 Jahren.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Parkplatz Forstlicher Versuchsgarten Grafrath, Jesenwanger Str. 11

Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

DI 28.03. Wasservogelzählung in Bayern

Jedes Jahr im Winter ereignet sich ein Schauspiel der ganz besonderen Art. Auf den Gewässern im Freistaat überwintern große Ententrupps, die nach dem Brutgeschäft im hohen Norden bei uns den Winter verbringen. In diesen essentiellen Überwinterungsgebieten wird der Bestand seit Jahrzehnten von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Rahmen des Monitorings rastender Wasservögel, der Wasservogelzählung, erfasst. Korbinian Weidemann stellt die Methodik dieses Monitorings vor und gibt spannende Einblicke in die Interpretation der Daten.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

April

SA 08.04. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einem Spaziergang entlang der Amper lernen Sie mit Christine Moser die Vogelwelt anhand ihrer unterschiedlichen Stimmen kennen. Mit viel Glück ist sogar der Wappenvogel des LBV zu sehen: der Eisvogel. Bei einem Stopp am Amperstausee erkunden wir auch die Welt der Wasservögel.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.



**Inhaber
Werner Braumiller**

**Dorfstraße 1
82239 Biburg
Tel. 08141/42091**

www.oberer-wirt-biburg.de
Geöffnet Mittwoch - Sonntag 10 - 23 Uhr

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.




Besuchen Sie unsere Homepage!

Marcel Richter

Allianz Hauptvertretung
Hauptstraße 7, 82275 Emmering
marcel.richter1@allianz.de
www.allianz-richter-emmering.de
Tel. 0 81 41.6 25 77 15
Fax 0 81 41.6 25 77 14



Treffpunkt	 Parkplatz, Grillplatz der Stadt FFB, Schöngeisinger Str., stadtauswärts ca. 400 m nach der Bahnunterführung
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

DO 13.04. Infoabend für Mitglieder und Interessierte

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 25.04. Kröte in der Grube – Amphibien und Abbaugelände


Ein Dutzend Amphibienarten kommt im Großraum München vor. Der Diplombiologe Christian Köbele stellt sie in einem Vortrag vor. Kies- und Sandgruben sind für einige der besonders bedrohten Lurche ein wichtiger Lebensraum, der in einem neuen LBV-Projekt besondere Beachtung finden soll.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

Mai


MO 01.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren

Gemeinsam mit Helmut Bruch erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden
Treffpunkt	 Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Str., Jesenwang
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr

SA 06.05. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion im Emmeringer Hölzl

Unmittelbar an die Innenstadt von Fürstenfeldbruck schließt im Osten das in weiten Bereichen naturbelassene Natur- und Landschaftsschutzgebiet Emmeringer Hölzl an, das von vielen Seitenarmen der Amper durchzogen wird. Mit Christine Moser versuchen wir die Vielzahl der Vogelarten anhand ihrer Stimmen zu entdecken. Für Kinder ab 10 Jahren geeignet.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt	 FFB, Am Marthabräuweiher, Ecke Frühlingsstr./Weiherstr./Gartenstr.
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

SO 07.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3–6 Jahren

Details siehe bitte 01.05.2017

Treffpunkt	 Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Str., Jesenwang
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr

DO 11.05. Infoabend für Mitglieder und Interessierte

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DO 11.05. – SO 14.05. Internationale Fürstenfelder Naturfototage

Wer sich mit Büchern rund um das Thema einheimische Natur eindecken will, ist bei uns richtig! Unser Stand präsentiert eine handverlesene Auswahl bewährter Klassiker und druckfrischer Neuheiten – für Anfänger ebenso wie für echte Kenner.


Ort	Klosterareal Fürstenfeld, Fürstenfeldbruck
------------	--

FR 12.05. – SO 14.05. Stunde der Gartenvögel

Bayernweite Mitmachaktion, bei der jeder eine Stunde lang die Vögel in seinem Garten, auf dem Balkon oder in der Natur zählen und melden kann. Nähere Informationen unter: www.stunde-der-gartenvoegel.lbv.de

SA 13.05. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Details siehe bitte 25.03.2017

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt	 Parkplatz Forstlicher Versuchsgarten Grafrath, Jesenwanger Str. 11
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

 <p>Engelsberger HOFLADEN Naturlandfrischer Genuss</p>	<p>Jetzt wieder Frische Salate, Kräuter, Spinat aus eigenem biologischem Anbau</p>	
	<p>Bauernmarkt im Kloster Fürstenfeldbruck: Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr Samstag 8:00 - 12:00 Uhr</p>	
<p>Robert u. Doris Reichlmayr GbR Engelsberger Hofladen, Kreuth 1 82256 Fürstenfeldbruck Tel. 0 81 41 / 41 88 4</p>		
<p>Wir sind im Engelsberger Hofladen für Sie da: Do. und Fr. 09:00 – 13:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr Samstag 09:00 – 13:00 Uhr</p>		
<p>www.engelsberger-hofladen.de</p>		

Eisvogel auf (Brut-)Erfolgskurs

Eine Betonwand mit zwei sandgefüllten Röhren gehört zu den großen Projekterfolgen des LBV Fürstenfeldbruck. Denn sie bietet dem Eisvogel die passende Brutumgebung, um an der Amper seine Jungen großzuziehen. Seit Mai 2016 weist eine Infotafel am Amperstausee auf diese besondere Kinderstube hin.

Angelika Dester und Manfred Ullmer

Sein Gefieder schillert türkis und orange in der Sonne, pfeilschnell jagt er über das Wasser. Meist sieht der aufmerksame Spaziergänger vom Eisvogel nur ein kurzes, aber dennoch spektakuläres Aufblitzen. Kein Wunder, ist er doch eine der schönsten Vogelarten unserer Region. Das blaue Juwel, wie er auch genannt wird, ist schon seit Jahren gefährdet und benötigt deshalb besonderen Schutz. Für den LBV, der den Eisvogel als Wappentier hat, eine Herzensangelegenheit.

Sand, Land, Fluss

Der Eisvogel braucht für seine Jagd sauberes, klares Gewässer, das nicht zu schnell fließt. Eine abwechslungsreiche Ufervegetation mit Schilf, Büschen und Bäumen bietet ihm die nötigen Aussichtsplattformen, um seine Beute, wie kleine Fische oder Insekten, zu erspähen. Der bunte Vogel ist deshalb ein Zeichen für eine gesunde Flusslandschaft. Das allein reicht jedoch nicht. Für seine Brut ist er auf sandige Steilufer angewiesen, in die er seine Brutröhren graben kann.

Brutumgebung aus Beton

Durch Eingriffe des Menschen, aber auch durch die geologischen Gegebenheiten, finden sich an der Amper solche Steilwände so gut wie nicht. Um dem schillernden Flussbewohner dennoch eine geeignete Brutumgebung zu bieten, hat der LBV bereits 1997 die erste Eisvogelwand in der Nähe der Eisenbahnbrücke am Amperstausee in Fürstenfeldbruck errichtet. Sie besteht aus Beton, in den zwei mit Sand gefüllte Brutröhren eingelassen sind.

Kinderstube gestern und heute

Zwar hat sich der Eisvogel mit dem Erstbezug der Wand etwas Zeit gelassen, doch seit 2004 brütet er dort regelmäßig. Allein in diesem Jahr sind es sieben Jungvögel. Im März 2015 haben ehrenamtliche Helfer der Kreisgruppe unter der Leitung von Clemens Krafft* zwei weitere Eisvogelwände in neuer

Leichtbauweise an Nebenarmen der Amper in der Nähe von Schöngeising und Geiselbullach errichtet. Während die Wand in Schöngeising noch auf das erste brutwillige Eisvogelpaar wartet, sind in der neuen Kinderstube in Geiselbullach schon dieses Jahr sechs Jungvögel geschlüpft. Ein sensationeller Erfolg für den Schutz des Eisvogels.

Infotafel am Amperstausee

Seit Ende Mai dieses Jahres macht am Amperstausee eine Infotafel des LBV, gefördert von der VR-Bank Fürstenfeldbruck, auf das Projekt „Eisvogelwände“ aufmerksam. Hier können sich Spaziergänger über den Eisvogel und die Bruterfolge im Landkreis informieren. Die Wand sehen sie dabei in ruhiger und sicherer Entfernung am gegenüberliegenden Ufer. Mit ein bisschen Geduld und Glück blitzt vielleicht auch das blaue Juwel über dem Wasser auf.



Manfred Ullmer

ist seit über dreißig Jahren aktives Mitglied des LBV und Beisitzer im Vorstand der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck. Der Schwerpunkt seines ehrenamtlichen Engagements ist die Biotoppflege.

Foto: I. Zahlheimer, LBV-Archiv

*Clemens Krafft aus der LBV-Kreisgruppe Freising initiiert und betreut seit Jahren Eisvogel- und Uferschwalbenprojekte in Oberbayern wie auch in Franken.

Kernbeißer Kids



Liebe Forscher, Entdecker und Naturfreunde, auf euren Seiten ist diesmal der Igel die „Hauptperson“. Jeder kennt diesen lebenswerten Gesellen, aber was er frisst und welchen ausgesetzt ist? Lest heraus!

wisst ihr auch, wie er lebt, Gefahren er täglich weiter und findet es



Foto: H. Oberle
Zeichnungen: M. Rudolph

Kilian, der Igelmann

Es war einmal ein Igelmann, sein Name, der war Kilian. Es war noch Winter, er schlief fest, ein Haufen Holz, das war sein Nest.

Doch eines Abends wird er wach: Was ist denn das hier für ein Krach?

Und woher kommt der viele Rauch?

Oh nein, der Osterfeuer-Brauch! Mit Müh und Not kann er entkommen, vom Rauch ist er noch ganz benommen.

Grad als er denkt, wie knapp das war, schwebt er schon wieder in Gefahr.

Es rast ein Auto um die Ecke und bringt den Igel fast zur Strecke.

So schnell wie er nur eben kann, rennt er zum Garten nebenan.

Um weit're Mühen zu ertragen, braucht er jetzt dringend was im Magen.

Nur leider kommt er gar nicht rein, ein neuer Zaun – muss das denn sein?

Der nächste Garten ist zwar offen, doch Futter ist nicht zu erhoffen.

Der Rasen kurz, kein Kraut, kein Strauch, da fehlen die Insekten auch.

So setzt er seine Suche fort nach einem sich'ren Zufluchtsort:

Beinah wär er im Pool ersoffen und fast gestürzt – ein Schacht stand offen.

Letztendlich hat er ihn gefunden und kam ganz gut über die Runden.

Doch die Moral von der Geschicht': Leicht hat man es als Igel nicht.

Veronika Pokorny

Wusstest du schon, dass ...

- ... ein ausgewachsener Igel 5000 bis 7500 Stacheln hat?
- ... Igel vor allem Insekten und Würmer, aber auch Vogeleier, junge Mäuse und Maulwürfe fressen?
- ... in Deutschland jedes Jahr etwa 500.000 Igel im Straßenverkehr umkommen?
- ... dass man Igel nur ins Haus holen soll, wenn sie bei Dauerfrost und Schnee herumlaufen?
- ... dass ein Igel pro Nacht etwa drei bis vier Kilometer auf Nahrungssuche zurücklegt?
- ... dass jeder mithelfen kann herauszufinden, wie es dem Igel in Bayern geht. Melde Igel, die du siehst, auf www.igel-in-bayern.de

Willst du mehr wissen? Hier findest du Spannendes über Igel im Internet:

<http://igel-in-bayern.br.de/igel-infos-wissen/>
www.lbv.de/ratgeber/tipps-fuer-haus-und-garten/igel

Wie du siehst, hat es der Igel bei uns gar nicht so leicht. Aber jeder kann mithelfen, um die Lage zu verbessern. Sorgt einfach dafür, dass sich der Igel bei euch im Garten wohlfühlen kann! Was für den Igel sonst noch gefährlich werden kann und wie man diese Gefahren vermeidet, erfahrt ihr bei www.pro-igel.de/lebensraum/gefahren

Wenn ihr wollt, dass der Igel sich bei euch im Garten wohlfühlt und nicht in Gefahr gerät, solltet ihr:

- Gartenteiche mit einer flachen Ausstiegsmöglichkeit für den Igel ausstatten.
- einen Gartenzaun haben, der für den Igel kein Hindernis darstellt.
- Laub- und Reisighaufen als Winterquartier anlegen.
- dafür sorgen, dass der Igel genug Essbares findet. In einem naturnahen Garten mit vielen verschiedenen heimischen Pflanzen gibt es auch genug Insekten und andere Kleintiere.
- darauf achten, dass es keine offenen Schächte gibt, in die der Igel fallen kann.
- auf Schneckenkorn, Rattengift und Kunstdünger verzichten.

Zum Selbermachen gibt es diesmal etwas für den Magen. Leckere Igel-Plätzchen zu backen, ist gar nicht so schwer. Guten Appetit!



Backzutaten (für 10 Igelchen)

- 200 g Mehl
- 2 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 50 g Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- 1 Fl. Butter-Vanille-Aroma
- 75 g Quark
- 50 ml Milch
- 50 ml Öl
- Mandelstifte, Rosinen oder Deko-Backperlen

Leckere Igelplätzchen, Foto: V. Pokorny

Mehl, Backpulver, Salz, Zucker, Vanillezucker, Aroma, Quark, Milch und Öl zu einem geschmeidigen Teig verrühren und zum Schluss kneten.

Den Teig in 10 Portionen teilen und jede zu einem Igel formen – also hinten dick und rund, vorne spitz zulaufend. Die Mandelstifte wie Stacheln in den Teig stecken und Rosinen/Dekoperlen als Augen und Schnäuzchen eindrücken.

Bei 180 Grad ca. 20 Minuten backen.

Zum Schluss noch was zum Rätseln: Finde in dem Buchstabensalat die richtigen Antworten auf die Fragen und kreuze die Wörter ein. Die übrig bleibenden Buchstaben ergeben von links nach rechts gelesen das Lösungswort.

Fragen (Es gibt jeweils mehrere Antworten auf eine Frage)

Was fressen Igel?

Was kann für Igel gefährlich/problematisch werden?

Was für Fressfeinde hat der Igel?

S	I	G	G	P	R	E	L	D	F
C	Z	K	I	O	A	U	V	A	S
H	A	A	F	O	U	H	E	C	C
N	E	E	T	L	P	U	R	H	H
E	U	F	E	U	E	R	K	S	A
C	N	E	O	R	N	S	E	F	E
K	E	R	E	I	E	R	H	U	C
E	W	U	E	R	M	E	R	C	H
N	C	M	U	E	L	L	H	H	T
M	A	R	D	E	R	E	R	S	E



L Ö S U N G S W O R T

Lösungswort aus dem letzten Heft: **Nistkasten**

Wolfgang Hochrein

Wildbienen – Die anderen Bienen



Der Entomologe Dr. Paul Westrich hat hier auf nur 168 Seiten ein wunderbares Werk geschaffen. Er zeigt uns

auf, welche Vielfalt sich im Verwandtenkreis der Honigbiene findet.

Das Buch gliedert sich in 18 Kapitel. Zu Beginn gibt der Autor einen Überblick über die „anderen“ in Deutschland vorkommenden Bienen. Unterschieden wird hier zwischen solitär, sozial und parasitisch lebenden Bienen. Danach widmet sich der Autor verschiedenen Aspekten aus deren Leben:

Wo schlafen sie? Wie und wo entsteht das Nest? Wie wird die Nachkommenschaft umsorgt? Ein großer Teil beschäftigt sich auch mit Gefährdung und Schutz der Wildbienen. Was kann man tun, um ihnen in unseren Gärten Futter zu bieten? Wie nützlich sind Nisthilfen? Dr. Westrich weitet das Thema dem Ende zu sogar noch etwas aus und legt dar, welche anderen Arten von den Maßnahmen für die Wildbiene profitieren. Abschließend finden sich Literaturhinweise, eine kleine Liste von Synonymen und das Register. Alles in allem darf ich sagen, dass mir dieses Buch außerordentlich gut gefällt. Es steckt voller Begeis-

terung und dem gelungenen Versuch, diese zu vermitteln. Unzählige, wunderbare und qualitativ hochwertige Bilder, welche allesamt beschrieben sind, geben spannende Einblicke in das Leben der Wildbienen. Die Zielgruppe lässt sich durch die Aufmachung, den Schreibstil und den Informationsgehalt nicht so einfach definieren. Und das ist gut so: Hier finden viele ein wunderbares, interessantes Werk zur Natur.

Paul Westrich, „Wildbienen – Die anderen Bienen“, Verlag Dr. Friedrich Pfeil, 5. Auflage 2015, 168 S., 479 Farbabb., 19,80 €

Samuel (6) und Raphael (7) Handelshäuser,
Rita Verma

Dreimal TING für Kinder

Der Tessloff-Verlag bietet einige Kinder-Sachbücher an, die mit dem TING-Stift kombinierbar sind. Durch Antippen von Texten oder Bildern erweckt man die Seiten zum Leben. Wir haben die Titel **„Erlebe die Natur!“** und **„Erlebe die Welt der Dinosaurier!“** unter die Lupe genommen. Die Zeichnungen sind sehr liebevoll, detailliert und naturnah. Auch akustisch gibt es auf je rund 25 Seiten viel zu entdecken. Im Vergleich gefällt uns das Dino-Buch besser, da es ausführlichere Erklärungen und mehr interaktive Spiele enthält, beim Natur-Buch hätten wir uns mehr Tierstimmen gewünscht.



Laut Verlag richten sich beide Bücher an 4–7-Jährige. Wir empfehlen das Natur-Buch eher den jüngeren Kindern, das Dino-Buch bietet auch Zweitklässlern noch viel Spannendes.

Allen, die gerne **Memory** spielen, legen wir **„Quak & Co.“** ans Herz. Mit dem TING-Stift wird daraus ein Tierstimmen-Memo, das sehr viel Spaß macht! Ganz ohne optische Hilfe kamen wir aber nicht aus. Wir spielen deshalb nun nach folgender Regel: verdeckte Karte antippen, Tierstimme erraten, Bild anschauen, dazugehörige Karte suchen. Bis auf die Möwe, die

eher nach Krähe klingt, sind alle Stimmen gut zu erkennen. Beim Teichfrosch ist allerdings ein Fehler unterlaufen: Das Bild zeigt einen Laubfrosch. Abgesehen davon: Drei Daumen hoch!

S. Stauber, C. Kaiser, M. Lickleder, S. Klaffen (Ill.), „WAS IST WAS Junior TING. Erlebe die Natur!“, Tessloff 2014, ISBN: 978-3-7886-2011-0, 19,95 €

C. Kaiser, M. Lickleder, M. Walther (Ill.), „WAS IST WAS Junior TING. Erlebe die Welt der Dinosaurier!“, Tessloff 2014, ISBN: 978-3-7886-2019-6, 19,95 €

Quak & Co. - Das tierische Geräusche-Memo. ASS Altenburger, Art.-Nr. 22571344, 9,95 €

Gabriele Meise

Kornelkirschen-Rezepte



Rote längsovale Früchte, Foto: R. Verma

Die Kornelkirsche (*Cornus mas*) gehört zur Familie der Hartriegelgewächse und ist in Mittel- und Südosteuropa verbreitet. Sie wächst baum- oder strauchartig und blüht ab Februar / März, noch bevor sie Blätter bekommt – daran kann man den Strauch leicht erkennen. Die gelben Blüten sind im Frühjahr oft die ersten Pollenlieferanten für Bienen, die roten Früchte dienen im Winter als Nahrung u.a. für Vögel. Die längsovalen Früchte haben einen großen Kern, sind sehr sauer, reich an Vitamin C und erst reif, wenn sie von selber oder durch Schütteln herunterfallen.

Marmelade

1 kg reife Kornelkirschen mit etwas Wasser weich kochen und durch ein Sieb oder die Flotte Lotte pürieren, damit das Mus nicht zu dünnflüssig wird. Das Mus mit Gelierzucker 1:2 aufkochen und in sterile Twist-off-Gläser füllen.

Kornelkirschlikör

Eine Flasche (0,75 l) zu 3/4 mit Wodka oder Weizenkorn füllen, ca. 6 cm hoch mit reifen Kornelkirschen füllen und ca. 5 cm mit weißem Kandiszucker auffüllen. Ansatz 3–4 Monate an einem hellen Ort ziehen lassen und danach abseihen.

IN EIGENER SACHE

Ab sofort erhältlich

Der Kreisgruppen-Kalender 2017

Im Herbst erscheint erstmals ein Kalender von und über unsere LBV-Kreisgruppe.

Im DIN A4-Format zeigen wir die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt hier im Brucker Land. Fotos und Texte stammen von unseren ehrenamtlichen Aktiven. Mit dem



Kalender lernen Sie jeden Monat etwas Neues über den Landkreis und unterstützen mit dem Kauf unsere Arbeit.

Der Kalender ist ab Oktober für 9,50 Euro in unserem Naturschutz-Infozentrum am Alois-Harbeck-Platz 3 in Puchheim erhältlich.

Social Day mit dem LBV

Betriebsausflug einmal anders



Werden Sie mit Ihrem Team gemeinsam in der Natur aktiv! Wir laden Sie ein, zu Rechen und Gabel zu greifen und mit Ihren Kolleginnen und Kollegen unser Biotop-pflege-Team zu unterstützen. Die Arbeit in der freien Natur macht erfahrungsgemäß allen Beteiligten riesen-großen Spaß und fördert das Teambuilding. Mit Ihrer tatkräftigen Hilfe an der frischen Luft setzen Sie Akzente. Wir sind offen für Ihre Ideen und Vorschläge, sprechen Sie uns an! Unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/89 02 00 29 stehen wir Ihnen zur Verfügung.

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir Tier- und Pflanzenarten vor, die unsere Aufmerksamkeit besonders verdienen – weil sie sehr selten und gefährdet sind. Wir möchten unseren Lesern Wissen vermitteln und ihren Blick für die Kostbarkeiten der Natur schärfen. Denn aktiver Arten- und Biotopschutz beginnt vor der eigenen Haustür.

Der Braune Bär (*Arctia caja*)

Stephan Rudolph

Der Braune Bär (*Arctia caja*) gehört zu den Bärenspinnern (*Arctiinae*), diese sind eine Unterfamilie der Eulen (*Noctuidae*). Der prächtige Nachfalter mit seiner Spannweite von ca. 60 mm ist durch seine Nachtaktivität nur selten zu Gesicht zu bekommen.

Fotos: S. Rudolph



Heranwachsende Raupe an Ackerkratzdistel



Erwachsene Raupe



Falter

Vorkommen:

Ganz Europa, Asien und Nordamerika in gemäßigten Zonen. Die Raupen überwintern halbwüchsig, die Falter fliegen von Juli bis September.

Lebensraum:

Wälder, Wegränder und Lichtungen, sowie gebüschreiche, offene Landschaften. Auch in aufgelassenem Kulturland und Kiesgruben. Die Höhenverbreitung reicht von der Ebene bis in Höhen von 2000 m.

Nahrung:

Die Raupen sind polyphag, d. h. sie können sich an sehr vielen unterschiedlichen (ca. 50) Pflanzen entwickeln, z. B. Weidenarten, krautige Pflanzen und Disteln. Wie bei einigen Bärenspinnern besitzen die Falter des Braunen Bären nur rudimentäre Saugrüssel und können keine Nahrung aufnehmen.

Vermehrung:

Die Weibchen legen einen sog. einschichtigen Eispiegel, dicht an dicht abgelegte Eier von ca. 250, manchmal bis zu 500 Stück.

Fressfeinde:

Die Raupen werden öfters von Parasiten (z. B. Brackwespen) befallen. Durch giftige Inhaltsstoffe werden die Falter von Vögeln gemieden, Fledermäusen hingegen scheint dies nichts auszumachen.

Gefährdung:

Obwohl der Schmetterling vielfältig erscheint in der Wahl seines Lebensraumes und seiner Nahrung, so ist dennoch eine rückläufige Tendenz durch die zunehmende Kultivierung unserer Umwelt festzustellen. Die Bestandseinbußen der letzten Jahre hatten die Einstufung als „eine Art der Vorwarnliste“ zur Folge, d. h. die Art ist noch nicht gefährdet, aber es besteht wie so oft dringend Handlungsbedarf beim Erhalt geeigneter, strukturreicher Lebensräume.

Stephan Rudolph

ist seit einigen Jahren bei den Aktiven des LBV und möchte unter anderem aus seiner Leidenschaft für Schmetterlinge und dem Fotografieren einen Nutzen für die Umwelt unserer Heimat bewirken.

Wer
bin
ich?



Foto: E. Tramp

- gehöre zur Familie der Edelfalter (*Nymphalidae*).
- fliege von Juni bis September.
- bin ein Bewohner des Waldsaumes und liebe die krautigen Randstreifen der Wälder.
- bin aber auch in Parks und Gärten unterwegs, wenn sie leckere Nahrungspflanzen bieten.
- besitze grünliche Hinterflügel mit einem deutlich silbernen Streifen.
- besitze als Männchen vier deutlich erkennbare Duftstreifen auf der Flügeloberseite.
- sauge als Falter unter anderem gerne an weißen Doldenblütern oder violetten Blüten von Wasserdost, Flockenblume, Distel und Skabiose.
- lege meine Eier nicht auf der Nahrungspflanze, sondern in rissiger Baumrinde ab.
- schlüpfe noch im Spätsommer, überwintere aber an Baumrinde, ohne Nahrung aufzunehmen.
- suche im Frühjahr im Waldsaum nach meiner Nahrungspflanze, dem Veilchen. In älteren Raupenstadien bin ich auch schon mal auf Mädesüß zu finden.
- fresse in der Nacht an meiner Nahrungspflanze und verstecke mich tagsüber auf der Blattunterseite oder in der Bodenstreu.
- trete hin und wieder auch in einer grau/graublauen bis schwarzen Form auf.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Die Auflösung zu diesem sowie monatlich neue Rätsel finden Sie auf unserer Website www.fuerstenfeldbruck.lbv.de. Im letzten Heft war die Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*) gesucht.

Rolli-Transport in Spezial-Fahrzeug
• Beratung unter 08146-510 •

Großer Garten

Spaß im Alter

Senioren
Tagespflege
ADELSHOFEN am Anger
www.senta-aho.de
82276 Adelshofen
Alchangerstraße 3 • Tel. 0 81 46 / 510 • Mobil: 0179 195 99 64



82296 Schöngeising
Senserweg 11 a
Telefon (08141) 2 28 94 67
E-Mail hofmuth@t-online.de

Geöffnet: Donnerstag und Freitag: 14.00— 17.00 Uhr
Samstag: 10:00— 17.00 Uhr · Sonntag: 8.00— 17.00 Uhr

**Große Auswahl
an Kuchen, Torten, Pralinen,
Kaffeespezialitäten u.v.m.**

Wir sind für Sie da



Vorsitzende

Rita Verma
Telefon 0173/2 95 99 34
E-Mail r-verma@lbv.de



Biotoppflege

Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv-ffb.de



Fledermäuse

Uschi Anlauf
Telefon 0152/55 61 04 98
E-Mail u-anlauf@lbv.de



Fürstfelder Gartentage

Christian Köbele
Telefon 0170/51 92 291
E-Mail c-koebele@lbv.de



Großnistkästen

Gabriele Meise
E-Mail gabriele.meise@lbv-ffb.de



Heckrinder

Peter Mouttet
E-Mail peter.mouttet@lbv-ffb.de



Laden und Infozentrum

Renate Schoonhoven
E-Mail shop.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Umweltbildung für Kinder

Veronika Pokorny
Telefon 0163/72 91 722
E-Mail veronika.pokorny@lbv-ffb.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
E-Mail kernbeisser@lbv.de



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98

Geschäftsstelle und Laden

Alois-Harbeck-Platz 3
82178 Puchheim

Geschäftsstellenleitung

Uschi Anlauf, Dipl. Biol.
Telefon 089/89 02 00 29
Mobil 0152/55 61 04 98
E-Mail u-anlauf@lbv.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

MO, MI, DO 9:00 – 12:30
Termine außerhalb dieser
Zeiten bitte telefonisch oder
per Mail vereinbaren.

Öffnungszeiten des Ladens

DI 9:00 – 13:00
FR 9:00 – 17:00

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Kreisgruppe Fürstfeldbruck
Alois-Harbeck-Platz 3, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (verantwortlich), Angelika Dester, Gabriele Meise, Veronika Pokorny, Stephan Rudolph, Joachim Stieda, Johanna Trischberger, Birgit Weckerle

Anzeigen: Uschi Anlauf, Angelika Dester, Johanna Trischberger, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise vom Juni 2016.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitgliedermagazin der LBV-Kreisgruppe Fürstfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.000

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2017: 15.2.2017

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstfeldbruck.

Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Ökozertifizierter Standort,
EMAS DE-155-00126.
Druckproduktion auf Basis des ganzheitlichen Umweltmanagementsystems mit weniger Energie- und Rohstoffeinsatz,
weniger Abfall und
weniger Emissionen.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718



LBV-Spendenkonto

Sparkasse Fürstfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB

Foto-Natur-Orni REISEN

Unterwegs mit dem Fernglas, Spektiv oder der Kamera in Europa und der Welt mit viel Zeit zum Beobachten und Fotografieren.

Infos anfordern unter
info@terra-unica.de
Tel. 02191 / 4222447



www.terra-unica.de



DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM!

Inspirieren Sie uns mit Ihren spektakulärsten Vogelaufnahmen in einem CEWE WANDBILD!

Kreativität, Liebe zum Detail, gestalterische Freiheit und schier unendlich gute Ideen: Immer wenn wir zu einem Fotowettbewerb einladen, sehen wir, wie viel Freude Ihnen das Fotografieren von besonderen, einzigartigen Momenten bereitet.

Bestellen Sie jetzt Ihr einzigartiges CEWE WANDBILD unter muenchen.cewe.de!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir einen Gutschein im Wert über 150,00 € für Ihre individuellen Produkte aus der CEWE Fotowelt!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Alle weiteren Informationen zur Teilnahme am Gewinnspiel erhalten Sie per E-Mail unter lbv-gewinnspiel@cewe.de

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

Wunschformat
mit Zufrieden-
heitsgarantie

ab 14,99 €*



* Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten (Ggf. auch bei Filialabholung anfallend) gemäß Preisliste. Weitere Informationen unter www.cewe.de/preise

Meine
cewe wandbilder
Große Momente

www.cewe.de

 **cewe**
BEST IN PRINT

Fahrräder
Motorroller

Mit uns bleiben Sie in Bewegung

Zweirad Fischbeck

Schöngesinger Str. 76
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon **08141-34 95 54**
Info @ Zweirad-Fischbeck.de
www.Zweirad-Fischbeck.de

Fahrräder
Motorroller



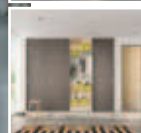
now!
by hülsta

CONTUR
CONTUR

next125

BORA

Miele
raumplus



haas
WOHNEN
KAUFEN
ERLEBEN

Einrichtungen
+ Küchenstudio
Weiterempfohlen: Seit 1852

MOBEL
FEICHT

Lindenstraße 6 • 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 • www.moebel-feicht.de



ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör



Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr